

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagsstelle,
Nr. 20.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 147.

Montag, 29. Juni 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung aus Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleingespaltene 43 mm breite Spalte 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 54. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 18. Februar 1913 wird hiermit bekannt gegeben, daß das Quartier auf hiesigem Friedhofe, das zwischen der Rebehalle und dem Einfahrtswege nach dem oberen Tor zu liegt, wegen des Neubaus der Rebehalle und Rebehalle demnächst eingeebnet werden soll. Diejenigen, die an den Grabsteinen der Gräber dieses Quartiers ein Interesse haben, werden nach § 44 der Friedhofsordnung aufgefordert, dem Pfarramt Riesa bis zum 25. Juni 1914 davon Mitteilung zu machen. Näheres ist in der Pfarramtsexpedition und bei dem Totenbettmeister zu erfahren.
Riesa, 29. Juni 1914. Der Kirchenvorstand, Friedrich.

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates zu Gröba.

Dienstag, den 30. Juni 1914, nachmittags 8 Uhr.
Tagesordnung: 1. Einweisung der Herren Gutsbesitzer Strehe als Gemeinde-Ältester und Gutsbesitzer Zimmermann als Gemeinderatsmitglied. 2. Ergänzungswahl für verschiedene Ausschüsse. 3. Mitteilungen. 4. 2. Beratung der Entwürfe der neuen Steuerordnungen. 5. Aussprache über die Bedürfnisfrage auf das Geluch des Herrn Seyde um Anschlag von Braunwein. 6. Antrag auf Anschluß des Wasserwerksgrundstücks an die Reichstelephonanlage. — Nichtöffentliche Sitzung.
Gröba, am 27. Juni 1914. Der Gemeindevorstand.

Freibant Zeitheim.

Morgen Dienstag früh 7 Uhr gelangt das Fleisch einer Kuh, Pfund 40 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 29. Juni 1914.
* Se. Königliche Hoheit Herzog Albrecht von Württemberg, Thronfolger, hat am gestrigen Sonntag dem Festgottesdienst in der katholischen Kapelle beigewohnt. Wie wir weiter in Erfahrung bringen konnten, ist der Herzog vorübergehend auf dem Truppenübungsplatz Zeitheim gewesen.
* Die gestrige Aufführung des Richterschen Sommertheaters hatte viele Theaterfreunde angelockt. Es war wohl eine der bestbesuchtesten von allen bisherigen Vorstellungen des Ensembles. Gegeben wurde das mit großem Beifall aufgenommene vieraktige Schauspiel „Meerleuchten“ von L. Ganghofer. Ungeteiltes Lob ernteten Herr Bruno Sandow als Majoratsherr und Fräulein Margareta Richter als dessen Frau. Während im ersten Falle das frohliche, warme Empfindungen entbehrende Wesen recht lebenswahr zum Ausdruck kam, konnte man andererseits das anmutige, frische und natürliche Spiel der besorgten Gattin bewundern, die sich in wahrer Liebe zu einem Anderen hingezogen fühlte. Als Gast wirkte Herr Katterfeld vom Hoftheater Dresden in der Rolle als Leibarzt mit, der in seiner Partnerin Gannchen durch Laura Sandow die geeignetste Vertreterin gefunden hatte. Das Auftreten dieser beiden war ebenso anerkanntswürdig als dasjenige des Herrn Christian Richter, der als Seemann und Zweitgeborener den Haß gegen seinen Bruder, den Majoratsherrn, nicht ganz verwinden konnte, nach der anderen Seite aber auch wieder den lebenswürdigen Kavalier zu spielen verstand.
* Der Sächsische Verkehrsverband tagte am Sonnabend und Sonntag in Johannegeorgenstadt. Unter anderem wurde beschlossen, das Nordostbahn-Projekt zu unterstützen.
* Wie nunmehr festgestellt ist, schließt die Leipziger Internationale Bauausstellung des vorigen Jahres mit einem Defizit von 553 000 Mark ab. Bei dem enormen Defizit, dessen sich die Bauausstellung zu erfreuen hatte, wird man über dieses finanzielle Ergebnis erstaunt sein. Es würde aber auch in der Tat ein beträchtlicher Ueberschuß erzielt worden sein, wenn nicht außerordentliche Umstände eingetreten wären, die den Voranschlag erheblich beeinflussten haben.
* Die Feldbeere, die wärgige Beerenfrucht unserer Wälder, ist zur Reife gediehen und wird seit einigen Tagen von jung und alt gesammelt. Die Ausbeute dieser beliebten Waldfrucht ist in diesem Jahre sehr verschiedenartig, denn der starke Mairost hat an den feier und zugiger gelegenen Waldparzellen dem Fruchtertrag stark geschadet, ja ihn fast vernichtet, während in den geschützten Waldstellen die Sträucher voll der köstlichsten Früchte hängen, sodaß im allgemeinen der Ertrag als gute Mittelwerte zu bezeichnen ist.
* In nächster Zeit werden Reichsbanknoten zu 20 Mark zur Ausgabe gelangen, die sich von denen vom 20. April 1908 wie folgt unterscheiden: 1. Der blaue

Faserstreifen befindet sich am linken Rande der Rückseite aufstak wie bisher am rechten Rande der Vorderseite. 2. Außer dem künstlichen Wasserzeichen haben die Noten noch ein natürliches fortlaufendes Wasserzeichen, welches aus der von Ornamenten umgebenen Ziffer 20 und dem seitlich angebrachten Worte MARK besteht. Die neuen Scheine datieren Berlin, den 19. Februar 1914. Dann folgen die Unterschriften des Reichsbankdirektors.
* Der Lachfang auf der sächsischen Elbstraße ist in diesem Jahre fast ergebnislos gewesen. Auch in den böhmischen Grenzorten klagt man über die geringen Fänge, und doch hat man dort sonst alljährlich größere Mengen erbeutet. Wie man dem P. A. aber aus Veltmeritz mitteilt, sind in der Nähe der Prosmitzer Abflüsse von den dortigen Fischern soviel Lachse gefangen worden, wie es vorher noch nie der Fall gewesen ist.
* Die Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat ihren dritten Jahresbericht auf die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 herausgegeben. Die Segnungen der Stiftung sind auch unserem engeren Vaterlande wieder zugute gekommen, und zwar in folgenden Fällen: Der Postkaffner a. D. Ferdinand Brödel aus Sommerfeld rettete am 6. März 1901 einen sechsjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens aus den Fluten der Hochwasser führenden Elbe und zog sich hierdurch ein hartnäckiges Leiden zu, das zum vorzeitigen Tode führte. Der Witwe wurde eine einmalige Beihilfe von 1000 M. bewilligt. — Am 21. April 1912 gelang es dem Bachhalter Edwin Güderitz aus Lauter in Sachsen, ein in den Dorfbach gefallenes Kind vor dem Ertrinken zu retten. Ein durch den Aufenthalt im kalten Wasser eintretender Gelenkrheumatismus führte in einigen Tagen zum Tode. Der hinterbliebenen Witwe und drei Kindern wurde eine einmalige Beihilfe von zusammen 1000 M. bewilligt. — Der Baseausseher Balzer Floret in Pegau (Königreich Sachsen) erkrankte am 12. Juni 1913 bei dem Versuch, eine Schwimmschülerin, die vom Strom weitergetrieben wurde, zu retten. Seiner Witwe wurde zunächst eine einmalige Beihilfe von 300 M. gewährt. Nach Ablauf eines Jahres sollen die Verhältnisse der Familie des Lebensretters einer erneuten Prüfung unterzogen werden. — Am 25. April 1912 gelang es dem Kunstschüler Walter Freiburger aus Großschöcher bei Leipzig ein Mädchen aus dem Pleißflutgraben vor dem Ertrinken zu retten, wobei er sich durch die Anstrengung und die Kälte des Wassers eine Erkrankung ausog. Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sind ihm 600 M. einmalige Beihilfe bewilligt worden. — Am 19. April 1911 rettete der frühere Bureauvorsteher Willy Frühbrodt in Leipzig zwei Kinder aus dem Pleißflut, wofür er die Rettungsmedaille erhielt. Eine alsbald auftretende Krankheit hat jetzt zur Erwerbsunfähigkeit geführt. Es wurde ihm neben einer einmaligen dringlichen Beihilfe von 300 M. eine laufende Beihilfe von jährlich 400 M. und für jedes seiner drei Kinder bis zur Vollendung ihres 16. Lebensjahres eine laufende Erziehungsbeihilfe von jährlich 200 M. gewährt. — Der Mauerwerkmeister Ernst Wolmann aus Dresden rettete am 5. September 1912 im

erhöhtem Zustand ein Kind aus der Elbe vom Tode des Ertrinkens und zog sich eine schwere Erkrankung zu, die sich zu einem Lungenleiden entwickelte, das ihn vollständig erwerbsunfähig machte. Ihm wurde zunächst auf drei Jahre eine laufende jährliche Beihilfe von 600 M. bewilligt. — Durch die Bewilligungen ist es gelungen, Not und Sorge von so manchem durch die Folgen seiner edlen Tat in Bedrängnis geratenen Lebensretter und seinen Angehörigen fernzuhalten.
* Ochsah. Aus der Zahl der eingegangenen Meldungen für die hiesige Bürgermeisterstelle ist eine Auswahl getroffen worden durch die mit der Vorbereitung zu der Wahl beauftragte Kommission. Zur engeren Wahl waren gekommen die Herren Bürgermeister Winter-Adorf, Stadtrat Dr. Siebkist-Mittweida, Stadtamtmann Dr. Frey-Dresden, Stadtamtmann Kranichfeld-Leipzig. Die genannten Herren hatten sich Freitag nachmittag hier eingefunden und stellten sich den städtischen Kollegien vor, wobei jeder von ihnen sein Programm entwickelte. Die Wahl findet Dienstag abend 7 Uhr in geheimer Sitzung durch die städtischen Kollegien statt.
* Jöhren. Einem Rubensreich wäre in der Nacht vom 24. zum 25. Juni auf der Chaussee von Meissen nach Döblich beinahe ein mit zwei Ochsaher Herren besetztes Auto zum Opfer gefallen. Auf der Höhe des Jöhren-Berges (zwischen Jöhren und Obermücheln) der dort gelegenen Arbeiter-Bude gegenüber waren 6—8 schwere Granitblöcke dichtaneinander quer über den Weg gelegt, sodaß diese dreiviertel von der Straße vollständig versperrten. In Unkenntnis der Gefahr fuhr das Auto durch, und dieses hat dabei schweren Schaden erlitten. Nur einem Zufall ist es zu danken, daß der Vorsitzer nicht umgestürzt ist und niemand gefährdet wurde. Die beiden Insassen haben dann die Steinblöcke in den Straßengraben geschleppt.
* Meissen. Die Feier des 371. Stiftungstages der Fürsten- und Landesschule St. Aca in Meissen findet am 4. Juli vormittags 10 Uhr statt.
* Döblich. Mit dem Schuhmacher-Innungsverbandstag war eine allgemeine Deutsche Fachlehrer-Konferenz verbunden, an der etwa 100 Fachlehrer aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnahmen. Die Große Deutsche Jubiläums-Schuh-Fachausstellung hatte gestern von früh an einen sehr regen Besuch von Fachleuten. Um 1/2 12 Uhr begann die Hauptversammlung zum Verbandsstag. Der Hauptteil der Versammlung fällt auf heute Montag.
* Dresden. Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich in einem Grundstück Lötterwiger Straße in Vorstadt Cottin. Während nur kurzer Abwesenheit der Mutter war das einzige Kind einer in diesem Hause wohnenden Familie, ein drei Jahre altes Mädchen, in einen Eimer lockenden Wassers gestürzt, wobei es schwere Verletzungen erlitten hatte. Die Mutter brachte das kleine Mädchen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus. Dort ist es inzwischen seinen Verletzungen erlegen. — Am Sonnabend vormittag verschluckte im Grundstück Bachschleich-

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.
Geschäftsstelle: Gemeindevorstand.
Zinsfuß: 3 1/2 %
Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.
Kostenlose Uebertragung auswärts angelegter Gelder. Ausgabe von Kontrollmarken.
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr.
— Strenge Geheimhaltung aller Einlagen. —

Schulbau in Weida.

Die zum Schulbau in Weida erforderlichen Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten, die Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten sollen in getrennten Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Blanketts zu den Kostenanschlägen sind bei dem unterzeichneten Vorstehen gegen Erstattung der Schreibgebühr zu entnehmen. Preisangebote sind bis zum 10. Juli 1914, nachmittags 1/2 8 Uhr bei demselben unter der Aufschrift „Schulbau“ verschlossen und frankiert abzugeben. Der Schulvorstand behält sich die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote vor, und werden nachmittags 8 Uhr im Sitzungszimmer, Walters Gasthof, eröffnet, wobei die Bewerber zugegen sein können.
Weida, am 26. Juni 1914, am Anger Nr. 20. Der Schulvorstand, P. Mann, Vors.

Am 2. Juli 1914, vormittags 10,30 Uhr, wird auf dem Tr. Pl. Zeitheim, Mannschafstraße 22, ein Dienstpferd meistbietend verkauft. 3. Infanterie-Regiment Nr. 20.

„Wiesemann“ ausgelegt wurde. Er aber führte sich als „Reiner Mann“ und nicht als „Wiesemann“, das wollte er noch bis auf die Begriffe. Langsam und gefahren Sanctorus ging sie in das Haus. Vorher hatte bei dem Herrn um die „Wiesemann“ zu bitten.

Der Herr und die Frau. Fortsetzung.

Der Herr und die Frau. Fortsetzung.

Der Herr und die Frau. Fortsetzung.

Der Herr und die Frau. Fortsetzung.

Der Herr und die Frau. Fortsetzung.